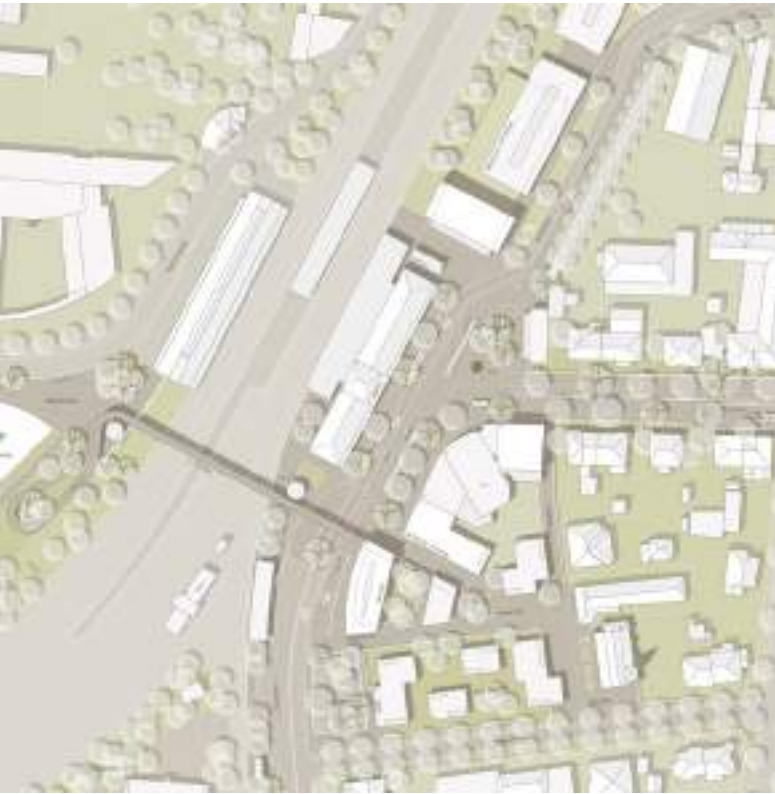


DOKUMENTATION



BAHNHOFSUMFELD, TRAUNSTEIN

Städtebaulicher Ideenwettbewerb nach RPW 2013

Städtebauförderung

Dieser Wettbewerb wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit Mitteln des Freistaats Bayern aus dem Sonderfonds „Innenstädte beleben“ gefördert



Übersicht der Ergebnisse

Tarnnr. Kennzahl	Wettbewerbsteilnehmer	Ergebnis
TN 002 120509	lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh , München	2. Preis
TN 005 221202	silands Gresz + Kaiser PartG mbB , Ulm mit hirner & riehl architekten & stadtplaner partg mbb , München	2. Preis
TN 011 368912	Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten , Bockhorn mit Walbrunn Architekten , Bockhorn	3. Preis
TN 007 143313	dreisterneplus GmbH, Architektur + Stadtplanung , München	Anerkennung
TN 001 735891	Lechner . Lechner Architekten GmbH , Traunstein mit OK Landschaft Andreas Kicherer , München	2. Rundgang
TN 006 545422	LS Architekten BDA PartGmbB , Traunstein	2. Rundgang
TN 009 164413	MORPHO-LOGIC, Architektur + Stadtplanung , München mit Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin , Buch am Erlbach	2. Rundgang
TN 010 177194	Architekten + Stadtplaner Romstätter PartmbB , Traunstein mit die grille selbstständige Landschaftsarchitekten , Penzberg	2. Rundgang

Grußwort des Oberbürgermeisters



Sehr geehrte Damen und Herren,

die (Weiter-)Entwicklung des Bahnhofsumfelds stellt eines der wichtigsten städtebaulichen Projekte in unserer Stadt dar. Die Planungen für den westlichen Teil des Bahnhofs auf dem der Campus Chiemgau entstehen wird sind weit fortgeschritten, mit dem Abriss der ehemaligen Güterhalle und weiterer Gebäude ist auch der erste sichtbare Schritt für die bahnbrechenden städtebaulichen Entwicklungen westlich des Bahnhofs getan.

Die Realisierung des Campus Chiemgau und die offizielle Ernennung Traunsteins zum Hochschulstandort ist meiner Ansicht nach für unsere Stadt so bedeutend wie der Aufstieg zur Salinenstadt im Jahr 1619 oder der Anschluss an das Eisenbahnnetz 1860. Untrennbar ist damit die Notwendigkeit und der Wunsch verbunden, auch das Areal östlich des Bahnhofs weiterzuentwickeln.

Mit der Durchführung des Ideenwettbewerbs Bahnhofsareal Ost hebt die Große Kreisstadt die Bedeutung der Fläche für das Stadtbild und die -entwicklung hervor. Der Ideenwettbewerb wurde ausgelobt, um möglichst vielfältige Ideen und unterschiedliche Lösungsansätze für das östliche Bahnhofsumfeld inklusive der angrenzenden Privatgrundstücke zu erhalten. Außerdem hat unsere Stadt die Zusage für Fördergelder aus dem Paket „Radoffensive Klimaland Bayern“ erhalten. Sie sollen in eine Machbarkeitsstudie fließen, die die Möglichkeiten für eine architektonisch attraktiv gestaltete Fahrradbrücke über die Bahnlinie München – Salzburg untersucht. Deshalb sollten im Rahmen des Wettbewerbs auch Möglichkeiten für eine Verortung dieser Fahrradbrücke gezeigt werden.

Insgesamt haben sich acht Büros an dem Ideenwettbewerb für das Bahnhofsareal Ost beteiligt. Für die entwickelten Ansätze und Sichtweisen auf unsere Stadt und das Bahnhofsumfeld möchte ich mich bei den teilnehmenden Büros herzlich bedanken. Sie haben

damit den Planungsprozess bereichert und gezeigt, dass sich der hohe Aufwand eines Wettbewerbs lohnt. Mein Dank richtet sich außerdem an das Büro Schirmer Architekten und Stadtplaner für die Durchführung des Ideenwettbewerbs sowie an die Fach- und Sachpreisrichter, die die eingereichten Arbeiten ausführlich begutachtet und bewertet haben. Nach reger und lebhafter Diskussion haben die Mitglieder des Preisgerichts zwei 2. Preise vergeben. Beide Arbeiten haben in unterschiedlichen Bereichen ihre Stärken, die es zu würdigen galt.

Zentrales Ziel des Wettbewerbs war es, ein innovatives Gesamtkonzept zur attraktiven Gestaltung und zur Nutzungsverbesserung des Bahnhofsumfeldes zu entwickeln. Die ausgezeichneten Entwürfe haben das Potenzial, das Areal als Eingang und Visitenkarte in die Innenstadt zu qualifizieren. Sie zeigen, dass rund um den Bahnhof ein zweites urbanes Zentrum entstehen kann, auch indem brachliegende und untergenutzte Grundstücke aufgewertet werden. Die Aufenthaltsqualität und Attraktivität für Besucher und Bewohner kann insbesondere im öffentlichen Raum deutlich gesteigert werden. Das Bahnhofsumfeld könnte als Treffpunkt etabliert werden, zum Verweilen einladen und möglichst multifunktional gestaltet werden.

Ein großer Teil des Wettbewerbsgebiets befindet sich in Privateigentum. Wir als Stadt Traunstein respektieren das Privateigentum. Deshalb wollen wir gemeinsam und im Dialog das Bahnhofsgelände Ost entwickeln. Wir wünschen uns, dass die vielfältigen Wettbewerbsergebnisse dafür Motor und Ideengeber sind.

Ihr
Dr. Christian Hümmer
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Traunstein



Wettbewerbsgebiet, Blick auf den Bahnhofsvorplatz

A | Anlass, Aufgabe und Ziele

ANLASS UND ZIELE DES WETTBEWERBS

Der städtebauliche Ideenwettbewerb wird als Projektbaustein zur Neuordnung des östlichen Bahnhofsumfelds aus dem Maßnahmenkatalog des ISEKs 2016 durchgeführt.

Ziel ist ein innovatives Gesamtkonzept zur attraktiven Gestaltung und Nutzungsverbesserung des Bahnhofsumfelds, das ggf. auch als Grundlage für eine zukünftige Bauleitplanung sowie die Schaffung eines zweiten urbanen Zentrums dienen kann.

Ein großer Teil des Wettbewerbsgebiets befindet sich in Privateigentum. Die Wettbewerbsergebnisse sollen dazu beitragen, die privaten Eigentümer zu aktivieren und sie anzuregen, ihre privaten Flächen ortsbildgerecht und ansprechend zu gestalten sowie zukunftsweisende und publikumswirksame Nutzungen zu implementieren. Um die privaten Eigentümer bei der Formulierung der Wettbewerbsziele einzubinden und deren Wünsche zu berücksichtigen, hat im Vorfeld des Wettbewerbs mit ihnen ein Akteursforum stattgefunden. Die Ergebnisse des Gesprächs sind in die Wettbewerbsauslobung eingeflossen.

Ziel des Wettbewerbs ist die Qualifizierung des Areals als Eingang vom Bahnhof in die Altstadt, hin zu einem zweiten urbanen Zentrum („Magnetpol“) mit städtebaulicher Fassung und Nutzungsbesetzung brachliegender und untergenutzter Grundstücke sowie die konzeptionelle Gestaltung des öffentlichen Raums für eine attraktive Anbindung an die Innenstadt entlang der Bahnhofstraße. Die Gestaltung eines attraktiven Bahnhofsvorplatzes spielt eine wichtige Rolle in der Ausgestaltung des Bahnhofs als Ortseingang und „Visitenkarte“. Der öffentliche Raum sowie die einsehbaren privaten Flächen sollen im Zuge des Wettbewerbs neu gedacht und Lösungsvorschläge für eine qualitätvolle Entwicklung des Raums erarbeitet werden. Dabei sollen die Aufenthaltsqualität und Attraktivität für Besucher und Bewohnerschaft deutlich gesteigert werden. Das Bahnhofsumfeld soll als Treffpunkt etabliert werden, an dem ausreichend Sitzmöglichkeiten zum Verweilen einladen. Neben hochwertigen gewerblichen Nutzungen in den Erdgeschosszonen sollen Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang geschaffen werden, um Treffpunkte für alle Altersgruppen zur Verfügung zu stellen. Der öffentliche Raum soll möglichst multifunktional und flexibel gestaltet werden, um auch temporäre Nutzungen zuzulassen.

Die Verbindungen in die angrenzenden Stadtteile sind von großer Bedeutung. Eine leichte Orientierung im Raum sowie Barrierefreiheit soll selbstverständlich überall gegeben sein. Die Verkehrssi-

cherheit für den Fuß- und Radverkehr soll verbessert werden. Verbindungen zwischen den westlichen Stadtteilen, dem Bahnhof und der Innenstadt sollen durch zusätzliche Querungsmöglichkeiten und eine Alternative zur Unterführung in der Herzog-Friedrich-Straße gestärkt werden. Die Barriere nach Westen, welche die Bahntrasse aktuell darstellt, soll mit einer neuen (Fuß-/) Radbrücke überwunden werden, um den neuen Campus Chiemgau und die westlichen Stadtteile insbesondere für den Radverkehr besser anzubinden.

Bezogen auf das Projekt werden folgende Ziele für die Wettbewerbsaufgabe formuliert:

- » Verbesserte Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt und die umliegenden Stadtteile
- » Bahnhofsumfeld als Visitenkarte Traunsteins
- » Multifunktionalität der Räume, um auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können und temporäre Nutzungen zuzulassen
- » Neben den funktionalen Aspekten soll das Bahnhofsumfeld eine hohe Aufenthaltsqualität durch entsprechende freiraumplanerische Elemente beinhalten.
- » Schaffung hoher gestalterischer Qualität bei gleichzeitig hoher Funktionalität
- » Klimaanpassungsmaßnahmen und Steigerung der Resilienz des Areals

WETTBEWERBSGEGENSTAND

Der Bahnhofsvorplatz und die Bahnhofstraße Traunsteins haben als Ankunftsort und als Trittstein in die Altstadt eine hervorgehobene Bedeutung, der bei Bewohnerschaft, Pendlern und Touristen einen besonderen Eindruck hinterlässt. Das Umfeld wirkt heutzutage diffus, die Gestaltung des öffentlichen Raums ist in die Jahre gekommen, private Bereiche des Quartiers könnten eine bessere Nutzung und höhere Ausnutzung ermöglichen und Fuß- und Radverbindungen zwischen Ost-West und Nord-Süd geknüpft werden. Verschiedene gestalterische Ideen und städtebauliche Konzepte sollen erste Ansätze für eine künftige Entwicklung liefern und das öffentliche Interesse der Bürgerschaft und der Eigentümer wecken. Hierzu lobt die Stadt Traunstein einen städtebaulichen Ideenwettbewerb aus. Im Wettbewerb soll eine städtebauliche Neuordnung des Areals um den Bahnhof entwickelt und im Bereich des Bahnhofsvorplatzes und der Bahnhofstraße als Objektplanung Freianlagen im Vorentwurf vertieft sowie eine Fahrradbrücke über die Bahntrasse konzipiert werden. Das Areal umfasst ca. 2,7 ha.

B | Wettbewerbsverfahren und Beteiligte

ANWENDUNG DER VGV UND RPW

Der Durchführung des Wettbewerbs liegt die Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013 in der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) herausgegebenen Fassung vom 31. Januar 2013 zugrunde, soweit in einzelnen Punkten dieser Auslobung nichts anderes bestimmt ist.

Die Auslobung ist für die Ausloberin, die Teilnehmer sowie alle weiteren am Wettbewerb Beteiligten verbindlich.

An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Bayerische Architektenkammer beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer **2022/11.06** registriert.

WETTBEWERBSART UND -VERFAHREN

Der Wettbewerb wird als einstufiger Ideenwettbewerb mit eingeladenen Teilnehmern ausgelobt. Ein Auftragsversprechen wird nicht gegeben. Die Wettbewerbsbeiträge bleiben bis zum Abschluss des Verfahrens nach der Entscheidung des Preisgerichts anonym. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

AUSLOBERIN, BETREUUNG, VORPRÜFUNG

Ausloberin und Bauherrin ist die
Große Kreisstadt Traunstein
Stadtplatz 39, 83278 Traunstein.

Die Ausloberin wird vertreten durch Dr. Christian Hümmer,
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Traunstein

Mit der Verfahrensbetreuung und Vorprüfung ist beauftragt

SCHIRMER ARCHITEKTEN + STADTPLANER GmbH
Huttenstraße 4, 97072 Würzburg, Deutschland
Telefon 0931 - 794 07 78-0
E-Mail wettbewerb@schirmer-stadtplanung.de

PREISGERICHT

Die Ausloberin hat das Preisgericht wie folgt bestimmt.

Es wurde von der Ausloberin vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört.

Fachpreisrichter

- 1. Judith Burgerova**, Architektin und Stadtplanerin, München
- 2. Prof. Johannes Kappler**, Architekt und Stadtplaner, Nürnberg
- 3. Klaus-D. Neumann**, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, München
- 4. Elmar Schwäbisch**, Stadtplaner und Leiter SG Stadtplanung, Traunstein
- 5. Thomas Spindler**, Architekt und Vertreter der Regierung von Oberbayern, München
- 6. Prof. Ludwig Wappner**, Architekt und Stadtplaner, München

Stellvertretende Fachpreisrichter

- 1. Franz Balda**, Architekt und Stadtplaner, Fürstenfeldbruck
(ständig anwesender Stellvertreter)
- 2. Doris Grabner**, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Freising
(ständig anwesende Stellvertreterin)
- 3. Wolf D. Auch**, Landschaftsarchitekt, München
- 4. Richard Hagenauer**, Architekt und Leiter Fachbereich Planen und Bauen, Traunstein
- 5. Claudia Knepper**, Architektin, München
- 6. Ina-Maria Schmidbauer**, Architektin und Stadtplanerin, München

Sachpreisrichter

- 1. Dr. Christian Hümmer**, Oberbürgermeister, Traunstein
- 2. Walburga Mörtl-Körner**, 2. Bürgermeisterin, Traunstein
- 3. Josef Kaiser**, 3. Bürgermeister, Traunstein
- 4. Christian Hörmann**, Sanierungsberater, CIMA GmbH, München
- 5. Hans-Peter Weiß**, Geschäftsführer Stadtmarketing, Traunstein

Stellvertretende Sachpreisrichter

- 1. Bernhard Glaßl**, Leiter Fachbereich Baurecht, Traunstein
(ständig anwesender Stellvertreter)
- 2. Kerstin Mahrenholz**, CIMA GmbH, München

C | Zulassung und Beurteilung

Die Ausloberin hat im Vorfeld elf Teilnehmer ausgewählt.

Acht der elf Teilnehmer reichten fristgerecht ihre Arbeiten bei der Vorprüfung ein.

ZULASSUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Das Preisgericht lässt alle Arbeiten zur Beurteilung zu, die:

- » Termingemäß eingegangen sind,
- » Den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- » Keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen,
- » Im Wesentlichen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen.

Jedes der genannten Kriterien muss zwingend erfüllt sein. Das Preisgericht kann Wettbewerbsarbeiten, die gegen die genannten Kriterien verstoßen, von Anfang an vom weiteren Verfahren ausschließen.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren inhaltlich bindenden Vorgaben der Ausloberin, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führen. Entscheidungen des Preisgerichts, insbesondere über den Ausschluss von Arbeiten, sind zu protokollieren.

BEURTEILUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden nach folgenden Gesichtspunkten gleichwertig beurteilt. Die Reihenfolge stellt keine Rangfolge oder Gewichtung dar. Die genannten Kriterien werden ggf. vom Preisgericht noch untergliedert.

- » Städtebauliche Einbindung und Angemessenheit im Ortsbild
- » Vernetzung der Stadträume (inkl. Brückenstandort)
- » Gestalterische und funktionale Qualität der Freianlagen
- » Nachhaltigkeit, insbesondere im Hinblick auf Klimaresilienz
- » Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit

D | Entscheidung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am **Dienstag, 17. Januar 2023, ab 10 Uhr**
in nichtöffentlicher Sitzung unter Vorsitz von Prof. Johannes Kappler.

Nach intensiver Diskussion im Preisgericht wurden die folgenden Preise vergeben:

2. PREIS	17.000 EUR
lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München	
2. PREIS	17.000 EUR
silands Gresz + Kaiser PartG mbB, Ulm mit hirner & riehl architekten & stadtplaner partg mbB, München	
3. PREIS	8.500 EUR
Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn mit Walbrunn Architekten, Bockhorn	
ANERKENNUNG	4.000 EUR
dreisterneplus GmbH, Architektur + Stadtplanung, München	

Die prämierten Arbeiten weisen unterschiedliche Qualitäten auf. Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die in den Beurteilungstexten der prämierten Arbeiten positiv hervorgehobenen Qualitäten der Ideen im Hinblick auf eine Umsetzung mit den Akteuren vor Ort weiterzuerfolgen.

D | Entscheidung des Preisgerichts



2. Preis

lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München



2. Preis

silands | Gresz + Kaiser PartG mbB, Ulm
mit hirner & riehl architekten & stadtplaner partg mbB, München



2. Rundgang

Lechner . Lechner Architekten GmbH, Traunstein
mit OK Landschaft | Andreas Kicherer, München



2. Rundgang

LS Architekten BDA PartGmbH, Traunstein



3. Preis

Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn
mit Walbrunn Architekten, Bockhorn



Anerkennung

dreisterneplus GmbH, Architektur + Stadtplanung, München



2. Rundgang

MORPHO-LOGIC, Architektur + Stadtplanung, München
mit Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin, Buch am Erlbach



2. Rundgang

Architekten + Stadtplaner Romstätter PartmbB, Traunstein
mit die grille selbstständige Landschaftsarchitekten, Penzberg



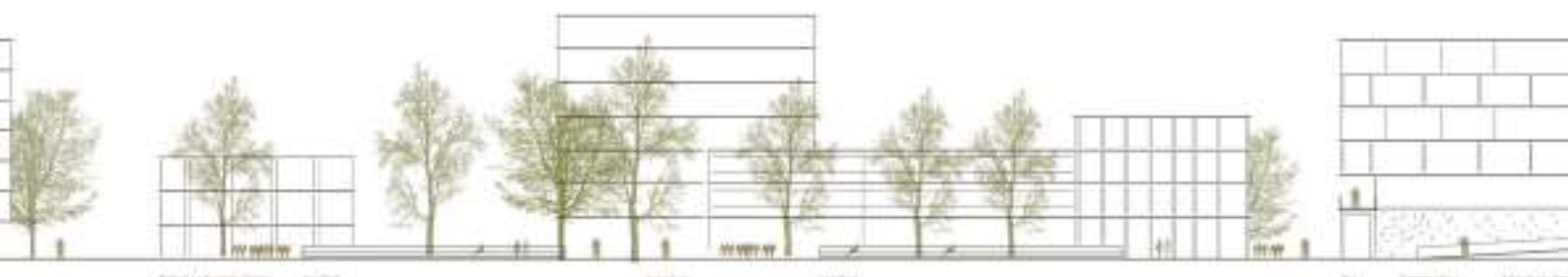
Perspektive Straße Bahnhofplatz, Blick nach Süden



Perspektive Straße Bahnhofplatz, Blick nach Norden



Lageplan



Schnittansicht

2. Preis

lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh
Bauerstraße 8, 80796 München

Beurteilung des Preisgerichts

Das städtebauliche Konzept respektiert im Kernbereich die bestehende Situation. Die beiden Hochpunkte Post und Wohnhaus am Kino werden im Süden durch einen neuen Hochpunkt ergänzt. Dadurch wird der Bahnhofplatz räumlich gut gefasst. Die Bebauung entlang der Crailsheimstraße wird in angenehmer, auf den Kontext reagierender Körnigkeit entwickelt. Bedauerlich ist, dass das NUTS nicht in diese Struktur integriert worden ist. Sehr begrüßt wird die Idee den Baumbestand an der Westecke Richtung Bahnareal zu erhalten. Der Vorschlag für die Neubebauung im Norden (Hartinger-Areal) mit zwei flacheren, liegenden Baukörpern ist eine sehr gute Alternative zu der als unbefriedigend beurteilten Idee der „Twin-Tower“.

Die Fuß- und Radbrücke startet mit einer gewendelten Rampe auf die Westseite in einer Grünfläche und endet auf der Ostseite im „MobilitätsHub“, wo sie als Teil des Gebäudes Richtung Bahnhofplatz führt. Die Verbindung von Gebäude und Rampe wird im Hinblick auf eine zügige Realisierung kritisch beurteilt, könnte aber als Interim über einen Aufzugsturm nördlich des Busbahnhofs gelöst werden.

Das bestehende Verkehrssystem auf dem Bahnhofplatz wird beibehalten. Eine neue, separate Radspur gegen die Einbahnrichtung wird vorgeschlagen. Durch einen einheitlichen Belag wird die Bahnhofstraße mit dem Bahnhofplatz auf der Bodenebene zu einem einheitlichen Raum zusammengefasst.

In diesem Stadtraum werden einige wenige, richtig positionierte Setzungen eingeführt, die die Zonierung verschiedener Platzbereiche ermöglichen. Zwei lange Bänke bieten nicht-kommerzielle Aufenthaltsqualität und grenzen das ebenfalls mit Gastronomie bespielte Vorfeld des Eiscafés und des Kinos gegen den Verkehrsraum ab. Die bestehende, sehr dominante Brunnenanlage wird

aufgelöst und durch eine seitlich verschobene, kleinere Brunnenchale ersetzt. Durch diesen Rückbau wird die Barriere der vorhandenen Mauern aufgelöst, sowohl Sicht- als auch Gehbeziehungen zum Bahnhofseingang werden hergestellt. Die Kombination von langer Bank, Brunnenchale und Bestandsbäumen ergibt einen angenehmen Aufenthaltsort vor dem bestehenden Eiscafé.

Positiv bewertet wird, dass in der Bahnhofstraße die Bestandsbäume erhalten und mit Neupflanzungen ergänzt werden. Der Charakter einer Allee mit angrenzenden baulichen Solitären im Grünen wird durch den Erhalt der Vorzonen wohltuend gestärkt. Insgesamt erkennt die Arbeit die Defizite und Potentiale sowohl des Städtebaus als auch des Freiraums im Bahnhofsumfeld und reagiert darauf mit angemessenen Interventionen.

Verfasser

Ursula Hochrein
Axel Lohrer

Hilfskräfte

Modellbau Reinhold Fischer, München



Perspektive Bahnhofstraße



Perspektive Fuß- und Radbrücke



Lageplan



Schnittansicht

2. Preis

silands | Gresz + Kaiser PartG mbB
Riedwiesenweg 8, 89081 Ulm
mit **hirner & rieh architekten & stadtplaner partg mbB**
Herzog-Heinrich-Str. 20, 80336 München

Beurteilung des Preisgerichts

Im Bereich des Bahnhofvorplatzes wird der Gebäudebestand weitestgehend belassen. Jedoch wird durch die aufgezeigte Neugestaltung der Kinofassade als ein geordnetes und hochwertigeres Fassadenbild die Qualität des Gebäudes und damit auch des angrenzenden Platzes gestärkt.

Im nördlichen Bereich bleibt es auf dem Hartinger-Areal weitestgehend bei der bereits bestehenden Planung, die im Gremium keinen Zuspruch findet. Der Entwurf übernimmt diesen Entwurf unkommentiert und unternimmt keinen Versuch, die städtebauliche Situation angemessener zu gestalten. Das südlichste Baufeld wird entlang der Straße mit viergeschossigen Gebäuden gerahmt, deren Kubatur und Höhenabwicklung überzeugen. Ob die angedachten kulturellen Nutzungen in dieser Größenordnung passend sind, bleibt fraglich. Der neu entstehende Innenhof wird durch eine Bepflanzung gestaltet, die auch einen Aufenthalt in den warmen Sommermonaten erlaubt. Die Einbeziehung des Bestandes wird sehr positiv bewertet.

Die Straßenräume gliedern sich entlang der Bahnhofsachse optisch in eine Art Shared Space, jedoch mit klarem Fokus auf die Autofahrer. Für die Radfahrer gibt es hier keine eigene Spur. Die Fußgängerbrücke, als sehr starkes gestalterisches Element, ist südlich des Bahnhofes angeordnet. Sie ist in ihren Abfahrten zu kurz um eine Barrierefreiheit zu gewährleisten. Die Abfahrt richtet sich zum Bahnhofplatz aus, was den Anschluss an die Radfahrschnellspur in der Bahnhofstraße erleichtert. Jedoch ist hier mit Konflikten zwischen Fußgängern, Bussen und Radfahrern zu rechnen. Diese Situation scheint nicht ausreichend untersucht. Entlang des neuen Brunnens wird der Auftakt des Schnellweges optisch verstärkt. Für Radfahrer wird zudem eine „Mobility-Pergola“ angeboten, in welcher auch der Aufzug für die Tiefgarage untergebracht wird.

Funktional werden den derzeitigen Frequenzbringern Kino und Eisdielen eigene Vorbereiche zugestanden, die den Bahnhofplatz in angemessener Weise gliedern. Die Aufstockung der Eisdielen zeigt einen städtebaulichen Handlungsbedarf auf. Der bestehende Brunnen wird entfernt. Die neu geschaffene Brunnenfläche ist in der Größe und Lage angemessen und führt zu einer Kühlfunktion im Aufenthaltsbereich. Aufgrund der Größe des Bahnhofplatzes ist in diesem Bereich nicht mit einem Fußgänger-/ Fahrradkonflikt zu rechnen.

Die Ausgestaltung der Bahnhofstraße in Radfahrschnellspur (Fast-Lane) und Fußgängerweg (Slow-Lane) ist nachvollziehbar, wirkt aber mit den großen Verweilflächen zwischen diesen Bereichen überambitioniert. Die Führung der Allee über die Herzog-Friedrich-Straße wird als gutes gestalterisches Mittel gesehen, Autofahrer auf Fußgänger und Radfahrer aufmerksam zu machen. Es stellt sich in der Diskussion die Frage, ob im Sinne einer Fast-Lane die derzeit vorhandene Unterführung nicht auch belassen werden könnte.

Bezüglich der Klimaziele wird vor allem auf die Stärkung des Radverkehrs gesetzt. Bestehende Baumreihen werden zum Teil ergänzt. Weitere Angaben fehlen. Insgesamt scheint der Entwurf wirtschaftlich und umsetzbar. Er reagiert sehr subtil auf die unterschiedlichen Situationen im Planungsareal und integriert sie in eine attraktive Abfolge von öffentlichen Räumen.

Verfasser Roberto Kaiser
Stephanie Gresz
Martin Hirner

Mitarbeiter Jessica Hemmelmann, Silke Lorösch,
Hüseyin Bagci, Volker Arnold, Nico Lewin
Hilfskräfte Architektur & Zeichnung Wolfram Gothe
Modellbau Plamper



Perspektive Bahnhofstraße



Perspektive Fuß- und Radbrücke



Lageplan



Schnittansicht

3. Preis

Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten

Emling 25, 85461 Bockhorn
mit **Walbrunn Architekten**
Emling 7b, 85461 Bockhorn

Beurteilung des Preisgerichts

Im Bereich des Bahnhofplatzes gelingt es den Entwurfsverfassern, mit der Lage und Öffnung des Brunnens und der Schnittstelle bzw. Vernetzung der Brücke den Bahnhofplatz neu zu ordnen. Diese Neuordnung bietet ein Ankommen sowie Verweilen und ermöglicht eine Anbindung an den bestehenden alten Kern.

Die Fortführung der Planungen auf dem Hartinger-Areal wird kontrovers diskutiert. Durch die Proportionen und Abfolge der Gebäude entsteht ein Ungleichgewicht. Es bleibt kein Raum für einen möglichen Dialog der bestehenden Gebäude rund um den Bahnhofplatz. Mit einer anderen Ausformulierung der Baukörper, ggf. sogar in der selben Dichte, könnte ein angemessener Übergang gen Norden entstehen.

Die Körnigkeit der Bebauung an der Crailsheimstraße orientiert sich auf den ersten Blick am Bestand. Die Ausformulierung, insbesondere die Dachausbildung und Proportionen der Gebäude, passen sich allerdings nicht in die Umgebung ein und knüpfen nicht an die bestehende Struktur an. Ein angemessenes Nutzungskonzept des öffentlichen Raumes fehlt.

Die südlich angeordnete Radbrücke ermöglicht eine barrierefreie Vernetzung durch markante dreieckförmige Schlaufen auf beiden Seiten. Der südöstliche Rampenpunkt integriert die bestehende Tiefgaragenrampe, sodass kein zusätzlicher Knotenpunkt erforderlich wird.

Mit Fortführung des Bodenbelags Bahnhofstraße, Ergänzung des Baumbestands zu einer Allee und Querung der Herzog-Friedrich-Straße durch einen mittig im Straßenraum angeordneten Baumstreifen wird eine stimmige Anknüpfung an den alten Kern ermöglicht.

Die Arbeit stellt unter Einbeziehung der vorgefundenen Qualitäten des Ortes für den Bereich und Schwerpunkt des Bahnhofplatzes mit der Radbrücke und der Vernetzung in die Altstadt einen eigenständigen Beitrag dar. Die Verortung, Abfolge und Vielzahl gleichartiger Platzräume wird kontrovers diskutiert. Eine andere Ausformulierung des Brunnens am Bahnhofplatz und der Sitzelemente mit Sichtbezügen in die Bahnhofstraße könnte den Ort noch prägnanter in Szene setzen. In Teilen behält das Bahnhofsumfeld noch seinen diffusen Charakter.

Verfasser

Rita Lex-Kerfers
Karl Heinz Walbrunn

Mitarbeiter

Tatjana Mayer, Johanna Wiester



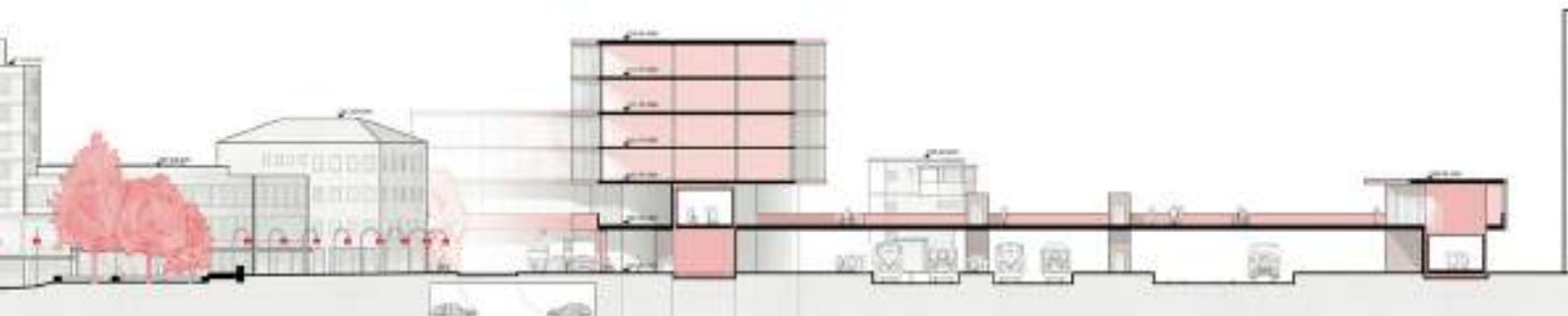
Perspektive Bahnhofvorplatz



Perspektive Busbahnhof



Lageplan



Schnittansicht

Beurteilung des Preisgerichts

Die städtebauliche Grundkonzeption der Arbeit basiert auf einer Stärkung der Bahnhofstraße im Zusammenhang mit der gewählten Ausprägung des Bahnhofsvorplatzes, einer bauplanerischen Neuorientierung des südlichen Areals im Anschluss an die körnige Struktur der Innenstadtbebauung und einer dominanten bahnbegleitenden Bebauung im Bereich des bestehenden Busbahnhofs. Differenziert betrachtet bieten die Ideen entlang der Bahnhofstraße durchaus räumlich funktionale Anreize, können aber mit einer vorgeschlagenen Unterquerung durch den Fahrverkehr an der Herzog-Friedrich-Straße und der raumgreifenden Fassung des Bahnhofsvorplatzes mit Straßenlaternen weniger überzeugen. Insbesondere die artifizielle Choreografie der Leuchtkörper zioniert den Bahnhofsvorplatz allzu sehr in „davor und dahinter“.

Die Neusortierung der südlichen Quartiersbebauung ist in Teilen des Bestandes am Kino durchaus nachvollziehbar, verliert aber im weiteren Bereich mit der direkten „Übersetzung“ des Abstellgleises in ein neues Quartier ohne Anschluss an die Nachbarschaft erheblich an Qualität und Glaubwürdigkeit.

Die an sich interessante bahnbegleitende Neubebauung über dem bestehenden Busbahnhof verliert insbesondere im Modellmaßstab an Qualität, da sie im Kontext betrachtet zu mächtig, zu hoch und zu massiv erscheint. Die Idee, die Bahnbrücke für Radfahrer und Fußgänger mittels zweier Brückenkopfbauwerke zu bewältigen, führt zur berechtigten Frage in der Jury nach der Akzeptanz von zwei mechanischen Erschließungsbauwerken, insbesondere für Fahrradfahrer.

Der in der Jury viel diskutierte Aspekt der angemessenen Körnung und Dimensionierung der Planungen auf dem Grundstück der Hartinger Unternehmensgruppe zeigt auch hier die Fragwürdigkeit der Ausbildung eines Doppelturms im Gegensatz zur Stärkung des

bestehenden Hochpunkts mit einer durchaus dichten, aber eher flachen Bebauung gen Norden.

Die vorgeschlagenen Bausteine und Elemente zur Gestaltung der öffentlichen Räume sind in Teilen nachvollziehbar, zeigen aber in der Summe zu viele versiegelte Bodenbeläge und auch zu wenig erhaltenen und ergänzten Baumbestand. Dies wird im Sinne der Klimaresilienz und der Schwammstadtdiskussionen kritisch bewertet.

Die Verfasser zeigen mit hoher Ambition auch viele Gestaltungsbausteine, die aber in ihrer konsequenten Darstellung und gestalterischen Ausformung zu kontroversen Diskussionen in der Jury führen. Vielleicht hätte ein Eingehen auf eine identitätsstiftende Architektur für ein Traunstein im 21. Jahrhundert mehr kontextuelle Betrachtungen der Besonderheiten dieser Stadt erfordert.

Die Realisierbarkeit der Entwurfsvorschläge könnte in vielen Teilen gegeben sein, da sie sich auf städtischem Grund und Boden befinden, wobei die Frage einer zielführenden Etappierung in der Jury unterschiedlich gesehen wird. Insgesamt bietet die Arbeit einen diskutablen und anregenden Beitrag zu den vielen Fragestellungen dieses Ideenwettbewerbs, der jedoch auch etliche kontrovers diskutierte Bausteine zur Diskussion gestellt hat.

Verfasser

Florian Hartmann
Andreas Müsseler
Oliver Noak
Lisa Yamaguchi

Mitarbeiter

Julius Kress, Barnabas Raczszabo,
Katharina Weigert

2. Rundgang

Lechner . Lechner Architekten GmbH
St.-Oswald-Straße 2, 83278 Traunstein
mit **OK Landschaft | Andreas Kicherer**
Westendstraße 51 RG, 80339 München



Perspektive Bahnhofsvorplatz



Perspektive Busbahnhof



Lageplan

Verfasser

Wolfgang Lechner
Andreas Kicherer

Mitarbeiter

Beatrice Arpé, Imad Lallouche,
Elisabeth Pröller

2. Rundgang

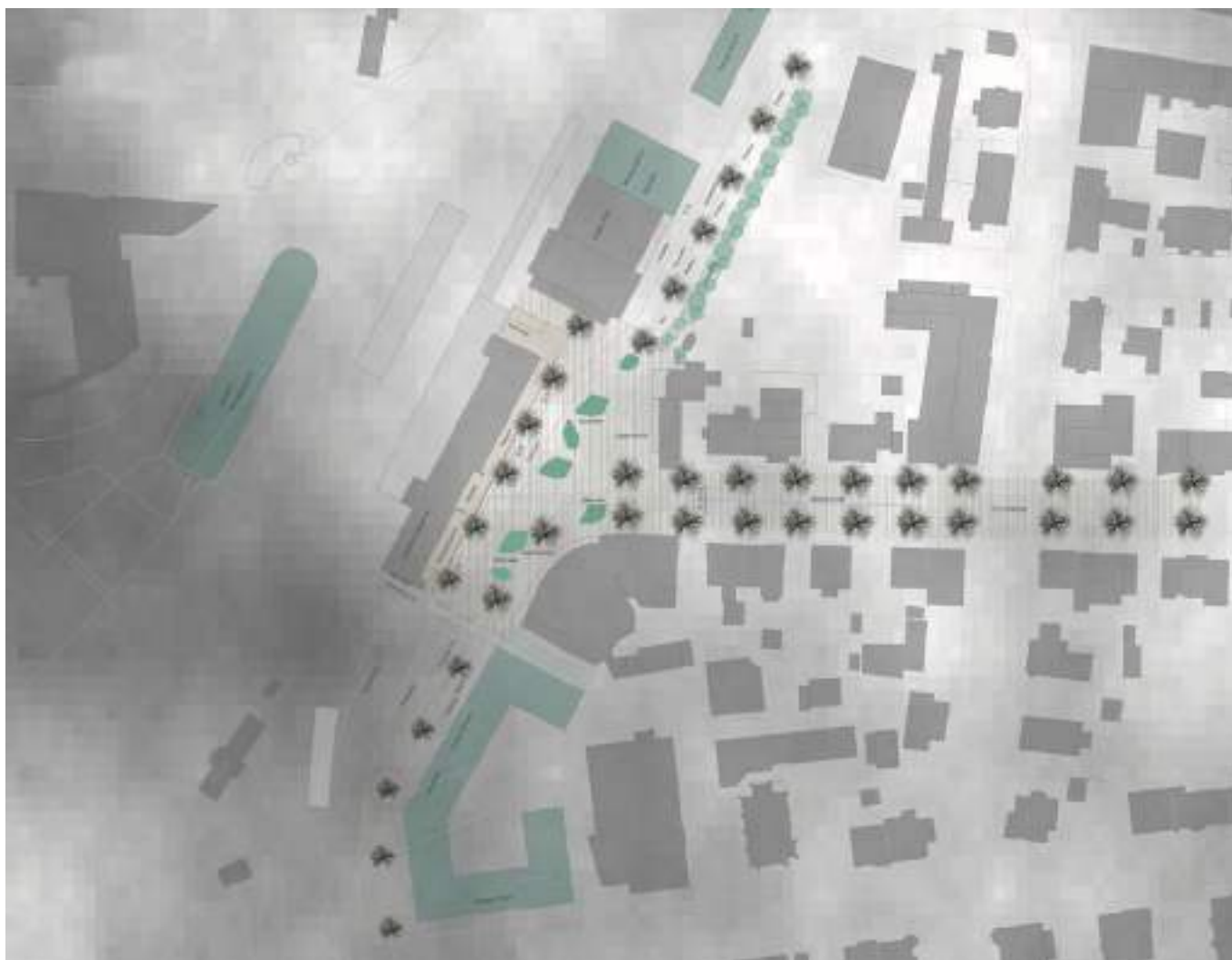
LS Architekten BDA PartGmbH
Haslacher Straße 20, 83278 Traunstein



Perspektive Bahnhofsvorplatz



Perspektive Busbahnhof



Lageplan

Verfasser

Gerti Leitenbacher
Jochen Spiegelberger

2. Rundgang

MORPHO-LOGIC, Architektur + Stadtplanung
Schleißheimer Straße 25, 80333 München
mit **Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin**
Kugelpoint 43, 84172 Buch am Erlbach



Perspektive Bahnhofsvorplatz



Perspektive Busbahnhof



Lageplan

Verfasser

Michael Gebhard
Prof. Ingrid Burgstaller
Prof. Uta Stock-Gruber

Mitarbeiter Fachplaner

Sofia Pfister, Niloufar Rashid Zadeh
Michael Angelsberger, Verkehrsplanung

2. Rundgang

Architekten + Stadtplaner Romstätter PartmbB
Bahnhofplatz 2, 83278 Traunstein
mit **die grille selbstständige Landschaftsarchitekten**
Eichthalstraße 11, 82377 Penzberg



Perspektive Bahnhofsvorplatz



Perspektive Busbahnhof



Lageplan

Verfasser

Johannes Romstätter
Harry Dobrzanski
Hans Romstätter

Mitarbeiter Hilfskräfte

Isabell Weingardt, Marliese Höfer
Benedict Nowak

E | Eindrücke von Preisgerichtssitzung und Preisverleihung





Impressum

Wettbewerbsorganisation, Betreuung und Vorprüfung

SCHIRMER Architekten + Stadtplaner GmbH

Huttenstraße 4, 97072 Würzburg
Parzivalstraße 25, 80804 München
Telefon: 0931 . 794 07 78 - 0
info@schirmer-stadtplanung.de
www.schirmer-stadtplanung.de

Prof. Martin Schirmer, Architekt und Stadtplaner
Dipl.-Ing. Marek Stadthaus, Stadtplaner
Nina Hofmann, M. Sc.
Sharon Friedberg, B.Sc.
Roman Seisenberger, B.Sc.

Ausloberin und Bauherrin

Große Kreisstadt Traunstein

Stadtplatz 39, 83278 Traunstein

Telefon: 0861 . 65 - 0
info@stadt-traunstein.de
www.traunstein.de

Dr. Christian Hümmer, Oberbürgermeister
Elmar Schwäbisch, Stadtplaner

Traunstein im Januar 2023

Abbildungsverzeichnis

Titelseite	Lagepläne der beiden 2. Preise, Iohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München und silands Gresz + Kaiser PartG mbB, Ulm mit hirner & riehl architekten & stadtplaner partg mbb, München
Seite 3	Oberbürgermeister Dr. Hümmer, Stadt Traunstein
Seite 4	Wettbewerbsgebiet, Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH, Würzburg
Seite 10 - 11	Modellfotos, Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH, Würzburg
Seite 12 - 23	Planinhalte der Wettbewerbsbeiträge
Seite 24 - 25	Eindrücke von der Preisgerichtssitzung, Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH, Würzburg

